

Für den Klimaschutz und Biodiversität

NABU-Station Oste-Region erhält Förderung für den Einbau von Moorwasserpegeln

Rotenburg/Stade. Im Rahmen ihrer Schutzgebietsbetreuung arbeitet die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) eng mit den Landkreisen Rotenburg (Wümme) und Stade zusammen. Gemeinsam mit den beiden Naturschutzämtern setzen die Kooperationspartner seit 2017 umfangreiche Entwicklungs- und Optimierungsmaßnahmen um, unter anderem in Moorschutzgebieten um. Kürzlich erhielt die ÖNSOR eine Förderung in Höhe von 36.000,00 € von der belgischen VGP Foundation und der NABU Stiftung International für den Einbau von Moorwasserpegeln.

„Ungestörte, nicht von Menschen beeinträchtigte Regen(wasser)moore sind vom Grundwasser isoliert und haben einen eigenen Wasserkörper oberhalb des Grundwasserspiegels. Sowohl die Wasser- als auch die Nährstoffversorgung in Regenmooren erfolgen somit ausschließlich über die Niederschläge. Diese exklusive Eigenart der Regenmoore ist deshalb mitverantwortlich für die besondere Artenzusammensetzung ihrer torfbildenden Pflanzengemeinschaft“, beschreibt Dr. Hans-Bert Schikora, Moorexperte und wissenschaftlicher Mitarbeiter der ÖNSOR, die hohe Bedeutung der Wasserversorgung für die Moorökosysteme.

„Durch Torfabbau wurde nicht nur der regenmooreigene Wasserkörper zerstört, sondern auch die typische Moor-Vegetation stark verändert“, erklärt Christoph Kundler, Leiter des Amtes für Naturschutz und Landschaftspflege, Rotenburg. In vielen Moorschutzgebieten der Landkreise Rotenburg und Stade wurden daher in den vergangenen Jahren umfangreiche Renaturierungs- und Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu zählen u.a. Maßnahmen zur Wiedervernässung durch die Landkreise oder durch das Land Niedersachsen. Aber auch gemeinsame Vorhaben mit der ÖNSOR, wie die Entkusselung wertvoller Flächen oder die gezielte Wiedereinbringung charakteristischer Pflanzen, wie etwa Bult-Torfmoose oder Moosbeere. Sie dienen insbesondere der Förderung, der speziellen, wertgebenden Tier- und Pflanzengesellschaften der Moore. „Langfristig können Moore durch Renaturierung und nachfolgende Regeneration auch ihre ursprüngliche Kohlenstoffspeicherfunktion wieder aufnehmen, indem neuer Torf gebildet und so CO² aus der Atmosphäre entzogen werden kann“, ergänzt Dr. Uwe Andreas, Leiter des Naturschutzamtes Stade.

„Es ist sehr wichtig, die Effizienz, der in Moorresten umgesetzten Maßnahmen langfristig überprüfen zu können. Dazu gehört auch die permanente Kontrolle des mooreigenen Wasserhaushaltes. So kann man ggf. nachjustieren und auch wichtige Erkenntnisse für künftige Projekte gewinnen. Deshalb beabsichtigen wir gemeinsam mit den Naturschutzämtern, rund 20 Moorwasserpegel auf Landkreiseigenen Flächen setzen zu lassen, u.a. im Hohen Moor und Feerner Moor (Lkr. Stade) sowie im Huvenhoopsmoor und Hemelsmoor (Lkr. Rotenburg)“, erklärt Dr. Schikora, der das Vorhaben für die ÖNSOR betreut.

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572

s.pils@oesoste-region.de

Die Kooperationspartner freuen sich über die Förderung der VGP Foundation und der NABU Stiftung International, ohne die der Einbau der Pegel nicht möglich wäre und bedanken sich an dieser Stelle bei den Förderern.

Dieser Pressemitteilung sind Bilder aus dem Archiv Dr. Hans-Bert Schikora, Ökologische NABU-Station Oste-Region, beigelegt. Die Bilder sind unter Angabe der Bildquelle zur einmaligen Veröffentlichung freigegeben.

Foto:

Männchen des in Niedersachsen vom Aussterben bedrohten Hochmoor-Bläulings beim Besuch an Glocken-Heide. Sein Überleben hängt vom konsequenten Schutz unserer verbliebenen Moore ab!
Foto: Dr. Hans-Bert Schikora

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de

Hintergrundinformationen

Ökologische Stationen

Im Rahmen der Einrichtung einer unterstützenden Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch das Land Niedersachsen wurden nach dem Vorbild der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen auch in Niedersachsen Ökologische Stationen eingerichtet. In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und durch die Einbeziehung des Ehrenamts und weiterer Akteure ist diese Art der Einrichtung in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten. Die Ökologischen Stationen befinden sich in Trägerschaft von gemeinnützigen Organisationen. Der NABU Landesverband Niedersachsen e.V. ist Träger von drei Ökologischen NABU-Stationen sowie Mitglied in Trägergemeinschaften von zwei weiteren Ökologischen Stationen.

Die Aufgabenschwerpunkte liegen insbesondere in der Betreuung von Schutzgebieten, in der Erfassung und Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, u.a. als Grundlage für gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Bewirtschaftungssteuerung, Erfolgskontrollen, Durchführung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und Lebensraumtypen und dem Management von Natur- und Artenschutzprojekten (Projektentwicklung, Beantragung, Umsetzung).

Die Finanzierung der Gebietsbetreuung erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Haus des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ist eine Einrichtung des NABU Niedersachsen mit Sitz in Bremervörde. Sie kooperiert mit den Naturschutzämtern der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Weitere Informationen sind im Internet unter www.nabu-station-oste-region.com verfügbar.

Für Rückfragen zur Umsetzung von regionalen Projekten wenden Sie sich bitte an Sarina Pils, Ökologische NABU Station Oste Region, Tel: 04266-936572/ 0152-310 55 143, s.pils@oesoste-region.de.

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de